

Gazzetta

Gioventù

#40
01/2018



Spielberichte

Ciao Ragazzi,

vorab möchten wir uns mit einer Mitteilung in eigener Sache an euch wenden. Wie ihr sicherlich gemerkt habt, ließen der Inhalt und die Vielfalt der Gazzetta jüngst zu wünschen übrig. Das liegt vor allem daran, dass uns durch die nicht vorhandene Erlaubnis, die Ausgaben im Stadion verteilen zu dürfen, weite Teile der Leserschaft weggebrochen sind. Gerade die Leute, die wir mit den Texten ansprechen wollen, werden somit nicht mehr erreicht. Wir werden daher das Verteilen der Print-Ausgaben bis auf Weiteres einstellen, da sich diese nur für „uns“ nicht rentieren. Als PDF-Datei könnt ihr die Gazzetta aber natürlich weiterhin wie gewohnt auf Blog F downloaden, welche wir von nun an immer äußerst zeitnah veröffentlichen werden.

Versteht uns nicht falsch, das ist definitiv nicht der Anfang vom Ende der Gazzetta, sondern nur eine kleine „Auszeit“ für einige Monate, damit wir euch spätestens zur Saison 2018/19 wieder in gewohnter Manier in Papierform mit Spielberichten und abwechslungsreichen Artikeln versorgen können - hoffentlich dann auch im Stadion!

Nun aber zu etwas Positivem: Nach einem weiteren aufregenden Monat scheint es so, als würde unser Team pünktlich zum Saison-Endspurt doch noch die richtige Form finden. Seit der Verpflichtung unseres neuen Trainers Doug Shedden, dessen internationale Erfahrung uns offenbar ziemlich gut tut, ist ein deutlicher Aufschwung zu erkennen, sodass wir mittlerweile sogar wieder realistische Chancen auf Platz 6 haben. Momentan rangieren wir nur 4 Punkte hinter den direkten Playoff-Plätzen und spielen noch gegen zahlreiche direkte Konkurrenten vor eigenem Publikum, weshalb das Saisonziel mittlerweile wieder in greifbare Nähe gerückt ist. Klar ist aber auch, dass der Vorsprung auf Platz 11 ebenfalls nur 4 Zähler beträgt - eine neuerliche Niederlagenserie ist also verboten!

Sheddens Kontakte in die Schweiz trugen wahrscheinlich auch dazu bei, dass wir mit Ville Koistinen und Tim Stapleton zwei neue Spieler in Ingolstadt begrüßen dürfen. Während Letzterer vermutlich heute seine erste Partie im ERC-Dress absolvieren wird, hatten wir bereits drei Spiele Zeit, den zweiten Finnen nach Ilpo Kauhanen in der Ingolstädter DEL-Geschichte in unserem Trikot zu begutachten. Wie man bereits im Vorfeld erahnen konnte, können wir nun mit Sicherheit sagen, dass Mitchell und Shedden mit dessen Verpflichtung ein echter Transfercoup gelungen ist und Koistinen unsere Mannschaft erheblich aufwertet. Wir schließen uns den bereits mehrfach getätigten Aussagen, dass Villes Auftreten stark an die Ingolstädter „Verteidigerlegende“ Ficenec erinnert, absolut an. Sein Spielstil ähnelt dem des Deutsch-Tschechen stark und dieser war bekanntlich zu seinen Glanzzeiten für DEL-Verhältnisse oftmals ein Spieler, der den Unterschied ausmachen konnte.

Möglich wurden die jüngsten Neuzugänge sicherlich auch durch den kurzfristigen Abgang unseres potenziell besten Spielers Brandon Buck. Eigentlich sind derartige Charaktere an dieser Stelle keine Erwähnung wert, dennoch möchte ich zu seinem Wechsel ein paar Sätze verlieren, da die Enttäuschung hierüber immer noch unglaublich groß ist und einen großen „Knalleffekt“ nach sich zog. Brandon war, wenn er sein Können abrufen konnte, ohne Zweifel einer der besten Stürmer der Liga und hatte 2015 erheblichen Anteil am Final-Einzug. Umso größer war der Jubel, als er 2015 einen Fünf-Jahresvertrag unterschrieb und damit ein klares Bekenntnis zum ERC abgab. In der Folgezeit sorgten seine Wechselwünsche in die KHL aber immer wieder für Unruhe im Verein und man bekam mehr und mehr das Gefühl, dass ihn diese verpasste Chance in seinen Leistungen hemmte.

Dennoch hatte man nach einem Interview in der Sommerpause die Hoffnung, dass man in dieser Saison wieder den „alten“ Brandon auf dem Eis sehen würde. Dass es sich dabei um eine Fehleinschätzung handelte, war bereits eine Enttäuschung für sich. Als leidensfähiger ERC-Fan hätte man aber mit dieser sicherlich umgehen können, wenn denn Buck zwei Wochen vor seinem Abgang nicht ein weiteres Interview gegeben hätte, um uns Fans vorzugaukeln, wie viel ihm daran liege, das Ruder in der laufenden Saison nochmal herumzureißen. Dieser Punkt sorgte letzten Endes dafür, dass der Kanadier nicht „nur“ als Söldner in Erinnerung bleibt, der dem großen Geld hinterherjagt (was gewissermaßen verständlich ist), sondern auch als Spieler, der uns Fans mehrfach eiskalt ins Gesicht log.

Abschließend möchte ich dir, Brandon, nur Folgendes mit auf den Weg geben: Solltest du dich irgendwann noch einmal, mit welcher Mannschaft auch immer, nach Ingolstadt trauen, wirst du einen Empfang erleben, der es dich bereuen lässt, uns derart dreist belogen und mit falschen Versprechungen hinters Licht geführt zu haben!

Wir Fans sollten die Personalie Buck nun aber ad acta legen und uns wieder darauf fokussieren, den sportlichen Aufschwung der letzten Spiele zu würdigen und auch einen Beitrag für das Erreichen von Platz 6 zu leisten. Daher gilt: **ALLE GEMEINSAM UND IN VOLLER LAUTSTÄRKE IN DIE PLAYOFFS!!!** Lasst uns heute an die teilweise ordentlichen Leistungen der letzten Wochen anknüpfen!

Gazzetta #41 erscheint aufgrund der Olympiapause zum ersten (Pre-)Playoff-Heimspiel.

DSK;

Spielberichte

ERC Ingolstadt - Mannheimer ERC 4:3 , 08.12.2017

Zu unserem letzten Heimspiel vor Weihnachten und dem anstehenden Auswärtsmarathon ging es gegen die Quadratschädel aus Mannheim. Aus Sicht der Cops schien es wohl ein Risikospiegel zu sein, angesichts der massiven Polizeipräsenz im und ums Stadion herum. Warum jetzt genau gegen Mannheim massiv Bullen am Start sind, während man beim Heimspiel gegen Straubing unglaublich wenig Präsenz zeigte, bleibt wohl deren Geheimnis.

Aus sportlicher Sicht zählten heute einzig und allein drei Punkte, um das absolute Minimalziel Platz 10 nicht auch noch aus den Augen zu verlieren. Aber auch der Gegner aus Mannheim liegt sportlich hinter den eigenen Erwartungen zurück und feuerte deshalb in dieser Woche Trainer, Co-Trainer und Manager auf einen Schlag.

Während der Starting Six beider Mannschaften bezogen wir mittels Spruchband Position zur aktuellen sportlichen Situation. „Wir steh'n zu euch, egal was auch passiert! Aber reißt euch den Arsch auf, sonst erledigen wir das! - Never give up!“

Das Spiel startete ziemlich rasant - und durchaus gut aus Sicht unserer Panther - denn Kael Mouillierat schoss bereits nach 48 Sekunden das 1:0 für die Schanzer. Die Partie blieb danach temporeich, allerdings zeigte sich die Abwehr des ERC im ersten Drittel absolut desolat und Mannheim stellte schnell auf 1:3 durch Tore von Kolarik (6. Minute), Desjardins (8. Minute) und wieder Kolarik (15. Minute). Zu Beginn des zweiten Drittels zeigten sich die Panther zunächst leicht verbessert und kreierte wieder eigene Chancen. Ab der 25. Minute etwa die Quadratesstädter jedoch wieder das Heft in der Hand und waren drauf und dran, die Vorentscheidung zu erzielen - Goalie Jochen Reimer und die Latte verhinderten Schlimmeres. Bis zur 30. Minute deutete alles wieder einmal auf eine Niederlage hin, bis Kael Mouillierat etwas überraschend den 2:3-Anschluss erzielte. Kurz vor dem Ende des zweiten Drittels netzte Brett Olson noch zum 3:3 ein. Jetzt war wieder alles drin. Und die Panther drehten im letzten Drittel tatsächlich dieses Spiel noch durch Jacob Berglund in der 43. Spielminute. - Wahnsinn! Mannheim drängte auf den Ausgleich, unsere Jungs verteidigten im letzten Abschnitt jedoch deutlich effektiver als im ersten und hielten das 4:3 bis zum Schluss. Letztendlich vielleicht etwas glückliche drei Punkte, was hinterher doch ziemlich egal ist.

Die Stimmung auf der Heimseite war wieder einmal nicht zufriedenstellend. Die Mitmachquote im F-Block war im ersten Drittel entsprechend dem Spielverlauf eine einzige Katastrophe. Mit zunehmenden Spielverlauf wurde die Stimmung zumindest etwas besser und war gegen Spielende sogar noch einmal richtig gut. Das Spiel hatte heute doch wieder maßgeblichen Einfluss auf die Stimmung im F-Block.

Im Gästeblock fanden sich heute etwa 250 Mannheimer ein. Während zu Spielbeginn lediglich eine handvoll Aktive rund um die SCMA anwesend war, kamen pünktlich zum Ende des ersten Drittels noch einmal schätzungsweise 10 weitere Personen rund um die VU in den Gästeblock - dieses Mal auch mit Zaunfahne.

Trotz der zeitweiligen Führung und vielen Gästefans war die Stimmung im Gästeblock dagegen absolut miserabel. Mehr als sporadischer Support kam auch dieses Mal nicht von den Kurpfälzern.

Große Feierlichkeiten blieben heute aus und für mich ging es nach dem Spiel doch ziemlich zügig nach Hause. BDS;

Schwenninger ERC - ERC Ingolstadt 2:1, 10.12.2017

Sonntag, halb fünf Spielbeginn im Schwarzwald. Eine ruhige Auswärtsfahrt also, möchte man meinen. Ein Teil der Meute traf sich bereits etwas früher in unseren Räumlichkeiten, um sich bei einem gemeinsamen Würstlfrühstück auf den Trip vorzubereiten. Auch die Tour an sich starteten wir früher, was angesichts der Tatsache, dass die Wetter- und Straßenverhältnisse so bescheiden waren, eine sehr gute Entscheidung war. Dass bei Auswärtsspielen in Schwenningen meistens totales Schneechaos herrschen muss - unglaublich! So standen wir auch dieses Mal wieder Stunden lang im Stau und bewegten uns, wenn überhaupt, zähfließend in Richtung Neckarursprung. Dabei kam es zu einigen, den Umständen geschuldeten, witzigen Aktionen. Frisches Bier aus dem Gepäckfach des fahrenden Busses zu holen, ist dabei nur ein Beispiel. Trotz dieser Aktionen und dem Einsparen unnötiger Pausen, schien es, als würden wir überhaupt nicht mehr zum Spiel gelangen. Zwischenzeitlich überlegten wir sogar, umzudrehen oder irgendeine Kneipe aufzusuchen, um dort unser Spiel anzusehen. Schlussendlich entschieden wir uns aber dazu, weiterzufahren und erreichten mit einem Drittel Verspätung Schwenningen.

Dort angekommen, erwartete uns eine Politesse - super wichtig! Diese begleitete uns dann auch bis zum Stadion und hätte im Notfall sicher alles unter Kontrolle gehabt. Im Gästeblock eingetroffen, beflaggte man schnell den Zaun und zog die großen Schwenker auf, ehe auch schon das zweite Drittel begann.

In diesem legte unsere Mannschaft, wahrscheinlich beflügelt durch unser Eintreffen, einen Blitzstart hin. 39 Sekunden nach Wiederbeginn brachte Brandon Buck den ERC mit 1:0 in Front. Die Panther hatten danach Schwung, ließen ihre Chancen aber ungenutzt. So kam es, wie es kommen musste und Schwenningen glich nur vier Minuten später aus - 1:1. Die Wild Wings witterten Morgenluft und waren vor dem Tor gnadenlos effektiv. Stefano Giliati drehte, gefühlt mit dem zweiten Schuss, die Partie (31.).

Im Schlussabschnitt verpasste es Schwenningen, die Vorentscheidung zu erzielen, ließ in der Verteidigung aber auch nichts anbrennen. Da unsere Mannschaft erst in der Schlussphase aufwachte und zu Torchancen kam, reichte der knappe Vorsprung zum Sieg.

Die Heimseite präsentierte sich im mit 3588 Zuschauern mehr schlecht als recht gefüllten Stadion größtenteils schwach. Da hatte ich mir, gerade nach ihrem starken Auftritt vor gut einem Monat in Ingolstadt, mehr erhofft. Die Jungs und Mädels von Meedale versuchten zwar immer wieder, ihre Kurve zu motivieren, dies funktionierte aber lediglich bei kleineren Druckphasen und nach Toren ihrer Mannschaft. Der Tifo beschränkte sich auf drei Fahnen und zwei Doppelhalter, die während Unterbrechungen jedoch ständig in der Luft verweilten.

Die 40 SchanzerInnen der aktiven Fanszene hatten heute sichtlich Spaß im Block und die Stimmung war für die Anzahl an Leuten sehr solide. Die ca. 20 weiteren mitgereisten Ingolstädter Fans bewegte man jedoch nur sporadisch zum Mitmachen. Bis auf die Stimmungshochs der Heimfans verschaffte man sich aber gut Gehör. Der Tifo konnte sich auch heute wieder sehr gut sehen lassen.

Ohne Punkte machten wir uns auf den Weg gen Schanz. Die Heimfahrt verlief ruhig und überraschend fix. Ohne besondere Ereignisse erreichten wir gegen zwölf Uhr die wunderschöne Donaustadt. SJH;

NRW-Wochenende 15.12. - 17.12.2017

Iserlohner EC - ERC Ingolstadt 4:3, 15.12.2017

Erneut standen an einem Wochenende, wie die letzten Jahre bereits, zwei Auswärtsspiele in Nordrhein-Westfalen an. Genauer gesagt in Iserlohn und Krefeld. Und wie es Gott eben so will, gab es auch heuer wieder einige motivierte Personen, die diese Spielkonstellation für ein spaßiges Wochenende nutzen wollten. So ging es Freitagmittag mit zwei 9-Sitzern, insgesamt 16 Personen und einem kleinen Getränkevorrat auf die Autobahn Richtung Iserlohn. Den ersten Spielort dieses Wochenendes erreichten wir aufgrund des Feierabend-/Wochenendverkehrs leider erst nach Ende des ersten Drittels.

Doch dank des Livetickers konnten wir uns schon vor Betreten des Stadions über eine 2:1-Führung für unseren ERC freuen. Darin Olver (1. Min.) und Mike Collins (9. Min) brachten uns hierbei zweimal in Front. Nach einem spielerisch wirklich starken Mitteldrittel erhöhten die Panther noch auf 3:1 (wiederum Mike Collins; 31. Min.). Und auch Matt Pelech zeigte dem Iserlohner Chris Brown per Faustkampf, wer auf dem Eis das Sagen hat. Doch anstatt im letzten Drittel trotz vieler Chancen alles klar zu machen, gelang es den Jungs vom Seilersee, innerhalb der letzten 7 Spielminuten das Spiel auszugleichen und eine Verlängerung bzw. ein Penaltyschießen zu erzwingen. Dort reichte ein Treffer für Iserlohn, um sich den Zusatzpunkt zu sichern. Alles in allem keine schlechte Leistung, aber wieder haben wir uns selbst nicht dafür belohnt. Wie so oft eben zur Zeit.

Außer unserem Haufen waren überraschenderweise noch einige andere ERC-Fans der Mannschaft gefolgt. Mit insgesamt knapp 40 Gästefans unter den 4.204 Zuschauern wurde zwar nicht dauerhaft, doch immer mal wieder gesungen. So machten wir des Öfteren auf uns aufmerksam, wirklich Gehör werden wir uns dadurch aber wahrscheinlich nicht verschafft haben. Dies lag aber auch an der heute gut aufgelegten Iserlohner „Kurve“. Vor allem gegen Ende, als ihr Team das Spiel noch ausglich, wurde es zugegebenermaßen wirklich laut am Seilersee.

Da man Niederlagen in letzter Zeit ja gewöhnt war und sich grob ausmalen konnte, welcher Spaß noch vor uns lag, war das Tränenvergießen nur von kurzer Dauer und

es ging gleich nach dem Spiel weiter nach Düsseldorf. Dort wurde gegen Mitternacht noch schnell das Quartier für die kommenden zwei Nächte bezogen, sich nochmal frisch gemacht und an der Hotelbar gestärkt, ehe es Richtung Innenstadt ging. Die Freude darüber, in einem bereits bekannten Club, welcher zufällig den Namen unseres Regierungsbezirkes trägt, zu feiern, blieb uns allerdings verwehrt. Aufgrund des bereits gestiegenen Alkoholpegels, laut Türsteher. Naja egal, gab ja noch genug andere Lokaltäten. Und so machten wir es uns mit Schnapstowern und anderen berauschenden Getränken in einem Nachbarclub gemütlich, ehe es gegen 5 Uhr für die meisten wieder zurück zum Hotel ging. An Schlafen wurde nicht viel gedacht, stattdessen wurden gegen Mittag per Taxi erstmal Bier und 18 Flaschen Prosecco gekauft. Ein Hoch auf Aperol Spritz. So wurde der Nachmittag mit vielen Getränken, Döner, Pizza und Fußball schauen verbracht, ehe wir uns gegen Abend fast alle gemeinsam sammelten, um wieder Richtung Innenstadt aufzubrechen. Dort bekamen wir ausgerechnet in einem etwas gehobeneren Restaurant Platz für alle Leute. Nur so viel dazu, wir wurden irgendwann freundlichst dazu aufgefordert, nun doch zu gehen. Während sich danach ein Teil der Gruppe wieder Richtung Clubs aufmachte, begab sich der Rest zurück zum Hotel. Dort wurden wir allerdings irgendwann aus dem Zimmer geschmissen und in einen Kellerraum verfrachtet, wo sich niemand über uns beschweren konnte. Dorthin trudelten dann auch fast alle Clubgänger zu späterer Stunde ein, ehe es dann für die meisten ins Bett ging.

Krefelder EV - ERC Ingolstadt 7:3, 17.12.2017

Sonntagmorgen wurde noch schnell ein Tisch in einem griechischen Restaurant reserviert, welches wir vor der Fahrt nach Krefeld noch aufsuchten. Hier waren manchen dann doch die Strapazen der letzten zwei Tage anzumerken. Aber ein Spiel stand ja noch an. So ging es nach der Stärkung zum Krefelder Stadion, um nochmals unseren Panthern beim Kampf um die 3 Punkte beizustehen. Wenn wir allerdings gewusst hätten, was uns dort für ein Spiel erwartet, hätte jeder von uns freiwillig lieber noch 5 Stunden sein Hotelzimmer geputzt. Mit Kampf um die 3 Punkte hatte das heute nämlich mal wirklich so gar nichts zu tun. 1:0, 2:0, 3:0, ... 6:0. Die Hoffnung, noch alles doppelt zu sehen und dass es somit vielleicht nur 3:0 stünde, bewahrheitete sich leider nicht. Zwar gelangen dem ERC durch David Elsner, Sean Sullivan und Jacob Berglund noch ein paar Ehrentreffer, doch trotzdem ging das Spiel mit sage und schreibe 7:3 verloren. Gegen Krefeld, den Tabellenvorletzten, welcher am Freitag noch mit 7:0 in Mannheim abgeschlachtet wurde und moralisch komplett am Boden war. Es war wirklich traurig, mit anzusehen, wie einfach sich unser Team an die Wand spielen ließ und wie wenig Gegenwehr von ihm kam.

Unter den 3.258 Zuschauern fanden sich im Gästeblock wieder ca. 40 Ingolstädter Anhänger ein. Ein Teil verließ bereits beim 5:0 das Stadion und der Rest wusste bis zum Schluss nicht, ob er lachen oder weinen soll. Wenn man wenigstens sonst irgendeinen Grund zu Freude gehabt hätte. Aber eigenes Team scheiße, Bier scheiße, Krefelder Publikum/„Fans“ scheiße (Die führen mit 6:0 und trotzdem hab ich aus dem Oberrang

nach wie vor jedes Wort verstanden, welches die Spieler auf dem Eis miteinander gewechselt haben). Comunanza Seidenstadt trat nach dem kurzen Comeback leider nicht mehr als geschlossene Gruppe im Stadion auf. Grund hierfür ist eine an Willkür nicht zu überbietende Aktion der Polizei, welche den Verein und die DEL zur Verteilung von aktuell 66 Stadionverboten überredete. Wer Genaueres dazu wissen will, kann sich gerne auf der Facebookseite „Fanszene Nordtribüne Krefeld“ darüber informieren.

Fazit des Spieltages: Wahrscheinlich eines der traurigsten Eishockey-Erlebnisse für alle, die an diesem Tag vor Ort waren.

Fazit des Wochenendes: Trotz des bescheidenen Eishockeys war es dank aller Beteiligten einfach ein Wahnsinns-Wochenende. Und weil's so schön war, geht's zum Sonntagsspiel am 14.1 gegen die DEG, für einen Teil bereits am Samstag wieder nach DD. MRT;

REV Bremerhaven - ERC Ingolstadt 1:5, 22.12.2017

Zwei Tage vor Weihnachten stand zum zweiten mal in dieser Saison die weiteste Tour im Spielplan an, es ging ans Meer nach Bremerhaven. Leider rafften sich nur Wenige auf, um vor den Feiertagen den weiten Weg auf sich zu nehmen. Mit Hängen und Würgen bekam man einen 9-Sitzer gerade so voll, dass es auch finanziell in einem erträglichen Rahmen blieb.

Gegen 9 Uhr machten sich 8 Leute auf den Weg, um schlussendlich um 15 Uhr in der Hafenstadt anzukommen. Die Fahrt wie üblich, die eine oder andere halbe Bier, Sportlerzigaretten, gute Musik und der traditionelle Powernap durften natürlich nicht fehlen.

Wie üblich, wollte man die Barbara-Bar entern, doch leider hat in der Zeit zwischen dem letzten und dem heutigen Gastspiel der Besitzer gewechselt. Ein kurzer Blick in die neu eingerichtete Barbara Bar reichte, um für immer Lebewohl zu sagen. Schön war's.

Deshalb ging es erstmal zum besten Dönermann der Stadt (direkt gegenüber) und man ertränkte seinen Frust in Dönersoße. Lustigerweise fand man kurz darauf direkt um die Ecke eine weitere schnucklige, kleine Bar, mit Preisen wie zu D-Mark Zeiten. Für ein Pils musste man stolze 1,80€ berappen, also quasi geschenkt. Des Weiteren finden sich auch noch 2 Spielautomaten in der Bar, was auch die Spielsüchtigen glücklich machte. Summa summarum, neue Kneipe - neues Glück. Tschüss Barbara - Hallo Kuddels.

Eine Stunde vor Spielbeginn betrat man das Stadion und suchte sich einen Platz im mit Bremerhaven-Fans bestückten Gästeblock. Dass die Heimmannschaft natürlich ungern auf Einnahmen verzichtet, gerade bei wenigen Gästefans, kann ich ja noch in Ansätzen nachvollziehen. Nichtsdestotrotz sollte man seinen Gästen zumindest einen eigens abgetrennten Bereich ermöglichen. Dasselbe gilt natürlich auch für den ERCI.

Ganz ehrlich, im ersten Drittel sah man ganz, ganz wenig Land und konnte sich mehrmals bei Timo Pielmeier bedanken, nicht früher oder höher in Rückstand geraten zu sein. Einzig allein in Unterzahl konnte selbst der aktuell beste deutsche Torhüter in der DEL nichts mehr entgegensetzen, in der 7. Spielminute netzte Chad Nehring zur verdienten Führung für die Gastgeber ein. Schmeichelhaft, dafür aber umso wichtiger war der Ausgleich der Panther drei Minuten vor der ersten Pause nach schöner Vorarbeit durch Dustin Friesen.

Keine Ahnung, was im Pausentee war, aber bitte mehr davon. Auf einmal stand eine ganz andere Mannschaft auf dem Eis, Körperspiel und Laufbereitschaft waren endlich vorhanden und somit konnte man dem REV den Schneid abkaufen. In eigener Unterzahl, nicht wie offiziell angegeben im Powerplay, ww erzielte Patrick McNeill den viel umjubelten Führungstreffer (30.). Und es sollte sogar noch besser kommen, Bremerhaven erzielte den Ausgleich nach einer guten Chance nicht und im direkten Gegenzug fälschte Greg Mauldin einen Schuss von Benedikt Schopper ab. 3:1, 39. Spielminute, zu keinem besseren Zeitpunkt hätte das Tor fallen können.

Mauldins zweiter Streich in der 42. Minute brachte uns dann endgültig auf die Siegerstraße, der Wille der Heimmannschaft war definitiv gebrochen. Aber auch unsere Panther spielten die restliche Spielzeit clever herunter. Mit Ausnahme des ersten Drittels wirklich ein perfektes Auswärtsspiel, welches zwei Minuten vor Ende Mike Collins auch noch mit dem 5:1 aus unserer Sicht krönte.

Die Stimmung in der mit 4600 Leuten besetzten Eisarena eher wenig bis kaum vorhanden. Vor Spielbeginn gab es eine Choreo in der Heimkurve, bestehend aus einem „Wir wünschen uns die Playoffs“-Spruchband und einem Vorhang, auf dem ein Christbaum samt Weihnachtsglückwünschen in verschiedenen Sprachen abgebildet war. Ganz ehrlich, sah aus wie von einem 6-Jährigen gemalt. Also bevor ich so etwas mache, mach ich lieber gar nichts. Auch die Stimmung war hier schon einmal besser, das war heute auf kompletter Linie nichts. Aber zur Verteidigung, bei einem derartigen Spielverlauf war dies auch kein Wunder.

Wie vorhin schon angemerkt, war der Gästeblock mit reichlich Einheimischen gefüllt, einige von ihnen musste man auch erst einmal zurechtweisen. So war es leider kaum möglich, auch nur in Ansätzen Stimmung zu erzeugen. Insgesamt wohl so ca. 30 ERC-Anhänger, die sich ausschließlich auf zuschauen und ein paar Schlachtrufe beschränkten.

Glücklich, aber erschöpft, machte man sich gleich nach Spielende wieder auf die Rückreise in die Heimat, die man ohne besondere Vorkommnisse um 4:30 Uhr auch erreichte.

BTL;

Zweiter Weihnachtsfeiertag und ich war froh, dem ganzen Feiertagstrubel zu entfliehen und mal einen Nachmittag nicht nur mit Essen zu verbringen, sondern im Stadion. Das heutige Spiel in der Landeshauptstadt stand wie bereits erstmals vor einem Jahr unter dem Motto „Alle im Trikot“. So starteten am späten Nachmittag unsere zwei Busse, besetzt mit 70 „Fröhlichen im Trikot“, in Richtung Olympiapark. Einer davon wie im ersten Spiel ein ausrangierter Linienbus (inklusive eigener Partyausstattung), sowas kann nur unser allseits beliebter Busfahrer! Im Stadion angekommen, betrat man schließlich einen sehr gut gefüllten Auswärtssektor, bis auf wenige Ausnahmen auch alle im Leiberl - sehr gut. Noch schnell eine Handvoll Zaunfahnen gehisst und die Trommel aufgehängt, dann konnte es schon losgehen. Auf anderes Material in Form von Fahnen und Doppelhaltern verzichtete man heute aufgrund zu strenger Meldeauflagen.

Der ERC startete mit dem Schwung des 5:1-Sieges in Bremerhaven in die Partie und erwies sich zunächst unter den Augen der 4710 Zuschauern als die cleverere Mannschaft. Während München zweimal Großchancen vergab, hatten die Panther die richtige Antwort parat. Jeweils in der Minute darauf erzielten sie einen Treffer. So nutzte Mike Collins in der 9. Minute eine Verwirrung in der Münchner Verteidigung zum 1:0, ehe 5 Minuten später Brett Olson goldrichtig stand und nicht unverdient auf 2:0 erhöhte. Dennoch konnte München kurz vor der Pause bei angezeigter Strafe verkürzen, Joslin traf aus dem Gewühl heraus.

Im zweiten Drittel kamen die Dosen besser aus der Kabine, auch bedingt durch zwei Powerplays. Die Panther überstanden zunächst rund 100 Sekunden mit einem Mann weniger, als Hager doch noch in Überzahl ausglich (28.). Ein wenig glücklich gingen unsere Jungs wieder in Führung, als Darin Olver etwas zu spät von der Bank kam und so zu einem Alleingang. Diesen verwandelte er gekonnt und so ging es mit der erneuten Führung in den letzten Abschnitt.

Nachdem in diesem zunächst zurecht ein Treffer der Heimmannschaft nicht gegeben wurde, die Scheibe flog unter dem ERC Tor ins Netz, wurde den Panthers 10 Minuten später ebenfalls ein Tor verweigert. Brett Olson traf, doch die Schiedsrichter hatten zu unserem Nachteil schon abgepfiffen. Weil auch Swinnen bei einem Alleingang den Deckel nicht drauf machen konnte, hatte München noch eine Gelegenheit kurz vor Schluss und nutzte sie zum Ausgleich.

In der Verlängerung zeichneten sich beide Torhüter mit starken Paraden aus, im dann folgenden Penaltyschießen traf Kahun als einziger und sicherte den Mateschitz-Jüngern damit den Zusatzpunkt.

Die Heimseite konnte wie so häufig nicht wirklich überzeugen. Lediglich beim Ausgleich, kurz vor Ende der Partie und beim Siegtreffer wurde die Nordkurve vergleichsweise lauter und konnte auch aus dem Gästesektor vernommen werden.

Ganz im Gegensatz dazu die gut 400 Ingolstädter und damit deutlich mehr also noch im ersten Spiel in München. Während man zunächst ein Banner mit der Aufschrift „Wear our Jersey proudly or fuck off“ an die Mannschaft richtete, konnte man selbst mit einem geschlossenen Auftritt in ebendiesem überzeugen. Über die komplette Spielzeit hielt man eine angemessene Lautstärke mit einigen Ausreißern nach oben, auch in der Verlängerung wurden nochmals so gut wie alle mitgerissen. In Sachen Lautstärke und Mitmachquote sicher einer unserer besseren Auftritte diese Saison.

Nach dem Spiel ging es im Partybus wieder zurück auf die Schanz, welche man nach einem kleinen Umweg gegen 23 Uhr erreichte. MTK;

ERC Ingolstadt - Düsseldorfer EG 4:0, 28.12.2017

Nach zuletzt vier Auswärtsspielen in Folge gingen unsere Panther heute wieder im heimischen Stadion auf Punktejagd. Unser Team hatte sich nach der herben Niederlage vor knapp 10 Tagen in Krefeld ganz gut erholt und holte sich neben den drei Punkten in Bremerhaven auch einen mehr als verdienten Zähler beim Meister in der Landeshauptstadt. Zudem gab unser neuer Trainer, Doug Shedden, heute sein Debüt hinter der Bande. Der bereits am Spieltag gegen Bremerhaven vorgestellte Kanadier hatte heute also erstmals die Chance zu zeigen, was er aus dem Team rausholen kann. Da gegen Mittag bereits 3 Freunde aus dem schönen Zürich angereist waren, begab sich ein kleiner Teil von uns bereits frühzeitig zum gemeinsamen Essen in die Stadt, ehe es gegen 16 Uhr zum Gruppenraum ging. Als der Rest auch hier eintrudelte, machten wir uns auf den Weg zum Parkplatz und dann weiter ins Stadioninnere.

Die Mannschaft wollte dem Trainer anscheinend gleich zu Beginn beweisen, was eigentlich in ihr steckt. In der 4. Spielminute erzielte der ERC in Überzahl durch Brett Olson das 1:0. Auch im restlichen Drittel machten die Panther ordentlich Druck auf das Tor des DEG, konnten die Führung allerdings nicht ausbauen. Der zweite Abschnitt war dann ein Spiegelbild des ersten, denn nun versuchten die Düsseldorfer mit aller Macht, den Ausgleich zu erzwingen. Doch glücklicherweise fälschte Kael Mouillierat einen Schuss zum 2:0 ab (36. Min.). Im Schlussdrittel erhöhte der ERC in der 43. und 46. Minute auf 4:0 und machte damit den Sack zu. Torschützen waren John Laliberte und Mike Collins.

Somit stand neben dem ersten Sieg im ersten Spiel für unseren neuen Couch auch ein weiterer Shout-Out für Timo Pielmeier zu Buche. Alles in allem sicher verdient, wenn auch etwas zu deutlich, wenn man den Verlauf des Mitteldrittels bedenkt.

Die Stimmung der Heimseite war vor allem nach dem 1:0 und allgemein im ersten Drittel ganz akzeptabel, ohne allerdings besondere Highlights zu setzen. Im zweiten Drittel flachte die Stimmung wieder etwas ab, ehe sie im letzten wieder besser wurde und insgesamt damit als mittelmäßig beschrieben werden kann. Der Düsseldorfer Anhang war zwar zahlenmäßig überraschend gut vertreten (ca. 150 Gästefans), machte daraus aber zu wenig bzw. gar nichts.

Und an dieser Stelle natürlich nochmals vielen vielen Dank an die drei Zürcher, die den Weg auf sich genommen haben, um Zeit mit uns zu verbringen und unser Team zu unterstützen!
MRT;

ERC Ingolstadt - Augsburg EV 5:4 n.P., 30.12.2017

Schon bei der Veröffentlichung des neuen Spielplans habe ich mich über diese Spielansetzung unglaublich geärgert. Es war uns mal wieder nicht vergönnt, unseren Verein an einem Samstag auswärts zu begleiten, dies kam, soweit ich mich erinnern kann, bis auf die Playoffs, noch nie vor. Stattdessen kommt der Erzrivale nach Ingolstadt, was zwar gerade zur Weihnachtszeit eine volle Halle versprach, aber sind doch die Spiele gegen Augsburg eh immer gut besucht. Dennoch, Derby ist Derby und deshalb reicht es jetzt auch mit dem Gemecker.

Am Spieltag traf man sich zur Mittagszeit in unseren Räumlichkeiten, um sich auf das Spiel und den Tag einzustimmen. Neben guten Vibes aus den Boxen, dem einen oder anderen Nordbräu, Kickern, Darten und allem, was sonst noch dazu gehört, organisierte die Raum-Crew auch für alle etwas zu essen. Getreu dem heutigen Motto, „Augsburg wegmachen“, gab es Käsespätzle mit Röstzwiebeln.

Zwei Stunden vor Spielbeginn machte sich der Mob dann auf Richtung Stadion, das man anschließend mit einem ordentlichen Haufen von gut 70 Personen auch betrat.

Besonders gespannt war man auf den Gästeblock (aber natürlich auch auf das Spiel selbst), so hörte man es aus dem Wald herausschreien, dass sich in der Fuggerstadt, nach der Auflösung von Augsburg 98, wieder etwas Neues formiert. Neuer Trainer und ein Team, das wohl langsam aber sicher in Tritt kommt, versprachen zudem ein heißes Derby.

Ein vielversprechender Beginn unsere Panther vor ausverkauftem Stadion konnte leider nicht in Zählbares umgemünzt werden. Zwar war man optisch das bessere Team und kam auch zu einigen Gelegenheiten, aber den ersten richtigen Hochkaräter hatte Jacob Berglund erst in der 12. Minute auf der Kelle. Danach kamen die Gäste ein bisschen besser ins Spiel und wie so oft erzielte der AEV auch das Führungstor. Schmolz ließ aus dem Slot heraus Timo Pielmeier keine Chance und netzte zum unverdienten 0:1 ein. Kurz vor Drittelsirene dann aber zum Glück die Erlösung durch Darin Olver, der in Überzahl den so wichtigen Ausgleich markierte. YES!

Im zweiten Spielabschnitt wurden die Gäste stärker, zwar blieb es meistens bei Fernschüssen aber die waren teilweise brutalst gefährlich. Unser Team fand in der Zeit keine Mittel, sich wirklich ernsthaft in der Offensive und vorm Tor durchzusetzen. So war es wieder der AEV, der in Führung ging, irgendwann rutscht halt mal auch ein Schuss von der Blauen durch (Brady Lamb (30.)). Der ERC hatte aber dieses Mal genau die richtige Antwort parat, denn keine 120 Sekunden später traf Mike Collins nach

schönem Zuspield von John Laliberte zum unjubilten Ausgleich.

Auch im letzten Drittel erzielte wieder der AEV die Führung (Matt White, 44 Min.) Doch auch diesmal antworteten wir prompt. David Elsner, der langsam wieder zur alter Stärke zurückfindet, schnappte sich den Puck und zog unwiderstehlich aus der Halbdistanz ab, Ausgleich 46. Minute. Und dann..ja und dann kam der große Auftritt von Matt Pelech, zuerst stoppte er den Puck mit seinem Gesicht und zog sich ein ordentliches Veilchen zu, um nur um einen Wechsel darauf mit aller Gewalt an der Blauen abzuziehen und die Hartgummischeibe in den Maschen zu versenken. Die erstmalige Führung bekamen unsere Mannen aber leider nicht über die Zeit, denn 3 Minuten vor Spielende erzielte Mark Cundari den Ausgleich für die Augsburgs.

Die Verlängerung brachte auf beiden Seiten keinen Erfolg, deshalb ging es dann auch ins ungeliebte Penaltyschießen. Der Eishockeygott hatte aber an diesem Abend Erbarmen und ließ 2 Punkte in Ingolstadt, Thomas Greilinger und Mike Collins verwandelte beide ihre Penaltys durch die Hosenträger des verdutzt guckenden Augsburgs Goalies.
DERBYSIEGER!

Die Stimmung auf unserer Seite war für mich persönlich zufriedenstellend. Bei einem Spiel mit einem derartigen Verlauf kannst du nicht 60 Minuten und mehr die Hütte abreißen. Dafür geht man da viel zu sehr durch alle Gefühlslagen. So lässt sich zusammenfassen, dass es bei einem Rückstand immer mal wieder ein bisschen leiser und nach der Führung dafür umso lauter wurde und auch sonst bewegte sich die Lautstärke auf einem annehmbaren Niveau. Dennoch und das sage ich mit aller Deutlichkeit, ist es erschreckend, welche Lethargie teilweise in den verschiedensten Blöcken der Kurve herrscht. Bleibt zu hoffen, dass es in dieser Hinsicht irgendwann einen Turnaround gibt.

Noch zu erwähnen bleibt ein Solidaritätsspruchband für einen inhaftierten Freund. Du bist niemals allein - FREE MC!

Der Gästeblock war gut gefüllt - das war es aber auch schon. Zwar konnte man den Anhang der Fuggerstädter immer mal wieder vernehmen, laut wurde es aber nicht. Seit dem Abtreten der Ultras gleicht sich die Stimmung immer wieder aufs Neue. Was so viel heißt wie, dass sie kaum vorhanden war. Traurig zu sehen, was da gerade passiert. Eine neue Gruppe konnten wir nicht ausmachen, zumindest war weit und breit Nichts und Niemand zu sehen.

Nach Spielende packte man sein Zeug zusammen, verweilte noch ein paar Minuten am Parkplatz, ehe man sich in alle Richtungen verzog. Auf ein, zwei halbe Siegerbier hatten die Meisten wohl keine Lust, schade!

Zumindest wurde noch in kleinen Kreisen auf den Derbysieg angestoßen.

BTL;

Erstes Spiel im neuen Jahr und der ERC wollte im dritten Spiel unter dem neuen Trainer auch den dritten Sieg einfahren. Heute ging es zu Hause gegen den (ehemaligen?) Angstgegner aus Wolfsburg, den man diese Saison bereits zweimal schlagen konnte. Aufgrund des eisigen und stürmischen Wetters traf man sich heute so spät wie möglich, ehe man zu gewohnter Zeit das Stadion betrat. Dort war alles wie immer und schon startete man in die erste Begegnung des Jahres. Ich für meinen Teil war zudem gespannt, was unser finnischer Neuzugang aus der Schweiz zu leisten vermochte, der erst tags zuvor zum Team gestoßen war.

Dieser durfte sich auch gleich vor 3555 Zuschauern im Powerplay beweisen, wo er zunächst einen gefährlichen Schuss aufs Tor abgab, bevor er mit Ende der Überzahl sogar das 1:0 durch David Elsner vorbereitete. Perfekter Einstand. Die Panther spielten ein richtig starkes Drittel und schnürten Wolfsburg phasenweise in deren Zone ein, verpassten es aber, den zweiten Treffer nachzulegen.

Im zweiten Abschnitt kamen die Niedersachsen nach einer verpassten Großchance von Greilinger im Gegenzug zum Ausgleich. Ohman traf bei einem 2-auf-1. Nur zwei Minuten später rettete das Lattenkreuz für den bereits geschlagenen Reimer im Tor der Panther. Die Partie war nun ausgeglichen, beide Teams kamen zu Möglichkeiten, ein weiteres Tor sollte jedoch ausbleiben.

Auch im dritten Drittel hatten beide Mannschaften ihre Chancen, wobei die Gäste leichte Vorteile besaßen und etwas bissiger wirkten. Da aber Jochen Reimer im ERC-Tor souverän seine Arbeit verrichtete und auch die Panther eine halbe Minute vor Schluss eine Dreifachchance der Collins-Reihe nicht nutzen konnten, ging es verdiensterweise in die Verlängerung. Dort waren 39 Sekunden gespielt, da brachte Brett Olson bedrängt und mit dem Rücken zum Tor die Scheibe schließlich in den Maschen unter. Damit war es der dritte Sieg in Folge für den ERC und ein weiterer, wichtiger Schritt, möchte man sich doch noch die direkte Playoffqualifikation sichern. #Immerweiter

Die Stimmung auf unserer Seite in Ordnung. Nichts wirklich Weltbewegendes, aber auch nicht komplett verkehrt. So startete man bedingt durch das starke Spiel der Panther gut durch, flachte aber im weiteren Verlauf wieder ab und bewegte sich die meiste Zeit im akzeptablen Bereich.

Erwähnenswert noch ein nachträgliches Geburtstagspruchband für unseren Freund. Alles Gute, MC!

Der Gästeblock war zum ersten Mal überhaupt mit einem Bus aus der Autostadt gefüllt, so fanden sich schlussendlich 50-60 in wunderschönem Orange gekleidete Golfstädter dort ein. Zu vernehmen waren sie allerdings nicht, vielmehr fanden sie Gefallen am guten bayrischen Gerstensaft.

Nach Spielende wollte jeder nur noch schnell nach Hause, fegte doch durch unsere schöne Stadt noch immer ein kleines Sturmtief.

MTK;

Mit drei Siegen in Serie reisten wir am Tag vor „Heilige drei Könige“ zum Tabellenführer nach Nürnberg. Die gut 70 Leute der aktiven Fanszene gelangten mit Autos ins Frankenland. Unser Auto konnte arbeitsbedingt nicht pünktlich am Treffpunkt sein und war als letztes am Stadion angekommen. Beim Eintreffen im Gästeblock erwartete mich dann ein überraschender und zugleich untypischer Anblick. Ein ausverkaufter Gästebereich bei einem Auswärtsspiel in Nürnberg unsererseits - das dürfte schon einige Jahr her sein. Da der Zaun bereits beflaggt und die Fahnen aufgezogen waren, musste ich mich nur noch hinstellen und auf den Spielbeginn warten. Auch mal ganz schön.

Die Panther starteten aggressiv in die Begegnung und konnten Nürnberg mit ihrem frühen Pressing gut unter Druck setzen. Schade, dass man seine Chancen, vor allem im Powerplay, nicht nutzte. Unsere #15 traf dabei nur den Pfosten und Olsen setzte den Nachschuss knapp am Tor vorbei. Praktisch im Gegenzug erzielten die blassen Nürnberger im Stile einer Spitzenmannschaft die 1:0-Führung (9.)

Im zweiten Drittel biss sich der ERC lange die Zähne an der fränkischen Verteidigung aus, ehe unsere #22 einen Pass von Mauldin durch den Slot verwertete (38.) - 1:1. Verdient! Sogar die Führung war drin, hätte doch Laurin Braun aus fünf Metern völlig freistehend nicht nur den Pfosten getroffen.

Im Schlussabschnitt spielte praktisch nur noch Nürnberg und unsere Mannen kamen nur noch selten zu Entlastungsangriffen. Da aber keiner der beiden Mannschaften traf, ging es in die OT. Dort sollte eine umstrittene Strafzeit für die Entscheidung zu Gunsten der Franken sorgen. Bei 4-gegen-3 erzielte Steckel den 2:1-Siegtreffer (63.). Siegesserie gerissen. Schade. Aber wenigstens einen Punkt mitgenommen. Damit hat im Voraus auch so ziemlich niemand gerechnet.

Die Heimseite in der gefühlt zum ersten Mal ausverkauften Arena zeigte sich wie immer. Außer dem Scheppern der Klatschkappen und ein bisschen Gepöble kam so gut wie nichts bei uns an. Aber was soll man dazu sagen. Immerhin schwenkte man ab und zu eine Fahne. Wo das andere Material hingekommen ist? Man weiß es nicht.

Der Gästeblock, wie oben bereits erwähnt, seit Langem mal wieder ausverkauft. Die gut 400 SchanzerInnen legten dann auch einen guten Auftritt hin. In diesem Stadion nicht der Herr im Haus zu sein, wäre an Lächerlichkeit aber auch kaum zu überbieten gewesen. Unser Mob hatte ordentlich Spaß und konnte den Rest immer wieder mitreißen. Der Tifo ordentlich, aber auch ausbaufähig. Vereinzelt Fahnen wurden das ganze Spiel durchgeschwenkt.

Alles in allem eine zufriedenstellende Auswärtsfahrt. Da hat man schon andere Sachen in Nürnberg erlebt. Heimreise verlief ohne besondere Vorkommnisse. Auf der Schanz angekommen, „feierten“ einige den Punkt in den Kneipen der Stadt. SJH;

„Endlich Feierabend“ hieß es für mich etwa eine Stunde vor Spielbeginn gegen die Bullen aus München. Während ich mit ordentlich Verspätung ins Stadion kam, traf sich ein Großteil bereits um 15 Uhr am Paradeplatz, um sich auf das Spiel einzustimmen. Gemeinsam mit dem Fanprojekt wurde heute vor dem Spiel Geld für den ERCI Förderverein Jungpanther e.V. gesammelt. Das Fanprojekt startete eine Tombola und verkaufte dafür Lose und wir ein kleines Paket aus Buttons mit allen (ehemaligen) Logos unseres Vereins. Definitiv eine schöne Aktion, um der ERC Jugend finanziell unter die Arme zu greifen.

Das Spiel war hingegen ein Wechselbad der Gefühle. Der amtierende Meister aus München ging bereits in der 3. Minute durch Frank Mauer in Führung und dominierte auch weiterhin das erste Drittel. Von unseren Panthers kam relativ wenig und deshalb ging der 0:1-Rückstand nach 20 Minuten auch in Ordnung. Im zweiten Drittel erhöhte der ERC das Tempo und drehte die Partie durch Darin Olver in der 22. und Petr Taticek in der 26. Minute, ehe Aucoin den 2:2-Ausgleich für München erzielte. In der 38. Minute netzte Darin Olver zur erneuten Führung im Powerplay ein. Diese war nach dem 2. Drittel durchaus verdient. Im letzten Abschnitt nutzten zunächst die Münchner die Fehler der Panther aus und drehten durch Flaake (43.) und Kahun (45.) erneut die Partie zum zwischenzeitlichen 3:4. Zwei Minuten darauf besorgte aber Darin Olver mit seinem dritten Tor den 4:4-Ausgleich. In den letzten Minuten hatten unsere Jungs noch ein paar Chancen, da jedoch keine Tore mehr erzielt wurden, ging es somit (mal wieder) in die Verlängerung. Dort konnte Thomas Greilinger mit einem sehenswerten Solo das erlösende 5:4-Siegtor erzielen, sodass der wichtige Zusatzpunkt in unserem Kampf um die (Pre-)Play Offs an der Schanz blieb.

Die Stimmung von unserer Seite war heute, ebenso wie der Spielverlauf, sehr unterschiedlich. Im ersten Drittel war der Support eher verhalten. Mit den Toren im Mittelabschnitt änderte sich auch die Stimmung und man erreichte eine gute Mitmachquote, sodass es teilweise mal wieder richtig laut wurde. Nach den Treffern der Landeshauptstädter flachte der Support wieder ein wenig ab und auch nach dem 4:4-Ausgleich dauerte es etwas, bis die Stimmung erneut das Niveau aus dem zweiten Drittel erreichte. Trotzdem kann man mit dem Auftritt heute durchaus zufrieden sein. Im Gästeblock fanden sich heute etwa 400 Leute aus München ein. Deren Support war allerdings nicht erwähnenswert. Mehr als ein paar Pöbeleien, auf die man nicht weiter einging, kamen auf der Heimseite nicht an. Wirklich laut wurde es nie.

Nach dem Spiel wurden die Mannschaft und insbesondere die Spieler Olver und Greilinger gefeiert, ehe es anschließend wieder zum Parkplatz und von dort aus nach Hause ging.

BDS;



Spieltermine:	14.01. vs. Düsseldorf (A)	31.01. vs. Iserlohn (H)
	19.01. vs. Bremerhaven (H)	02.02. vs. Augsburg (A)
	21.01. vs. Wolfsburg (A)	28.02. vs. Krefeld (H)
	24.01. vs. Mannheim (A)	02.03. vs. Nürnberg (H)
	26.01. vs. Straubing (A)	04.03. vs. Köln (H)
	28.01. vs. Schwenningen (H)	

Weitere: Gazzetta #41 Anfang März

Impressum:

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fangruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion: BTL; DSK; TRK; MRT; MTK; SJH; EMS; BDS;
Kontakt: kontakt@blog-f.de